

# KRANKENHAUS REPORT

## GERRESHEIM



Top-Thema

Neues Lungenzentrum in Gerresheim | Seite 3



# „Ende gut, alles gut“

An die Mitglieder, Freunde und Förderer des Freundeskreises Gerresheimer Krankenhaus e. V.

Ein ereignisreiches und turbulentes Jahr geht zu Ende. Der neue Haupteingang der Sana Klinik Gerresheim ist endlich fertig. Ein modernes Lungenzentrum wurde im September eröffnet. Thoraxchirurg Dr. Nemat und Pneumologe Dr. Deppermann leiten das spezialisierte Zentrum gemeinsam. Im Oktober hat Dr. Heidenhain nach dem Weggang von Dr. Bergmann die Chefarztposition der Chirurgie an der Sana Klinik übernommen. Dr. Nestle-Krämling und Prof. Dr. Andree wurden von der Focus-Ärzteliste unter die besten Mediziner Deutschlands im Bereich Brustchirurgie gewählt. Das sind einige Schlagzeilen.

Der Vorstand des Freundeskreises

ist mit dieser Entwicklung sehr zufrieden. Am Ende des Jahres ist es deshalb Zeit, unseren Mitgliedern und Förderern Dank zu sagen für die Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit für „unser Krankenhaus“.

Der Freundeskreis erhält von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Klinik wohlwollende Unterstützung. Wir danken daher den Schwestern und Pflegern, der Verwaltung und Technikabteilung sowie der Geschäftsführung für ihren Einsatz für die Belange des Krankenhauses nach innen und außen. Vergessen dürfen wir auch auf keinen Fall die ehrenamtliche Arbeit der Grünen Damen und der Gruppe ERIK.

Im Frühjahr findet unsere Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen statt. Sie werden rechtzeitig benachrichtigt.

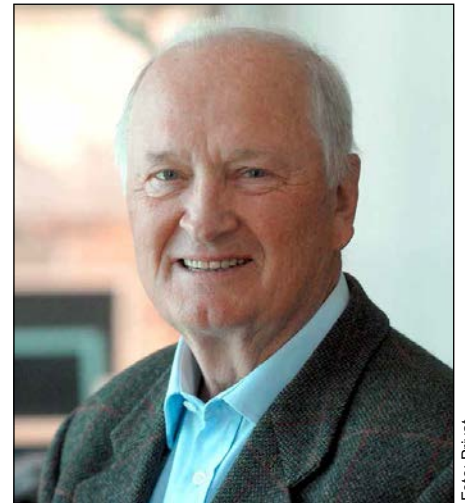


Foto: Privat

Dr. Günter Pietrek

Wir schauen vertrauensvoll auf das Jahr 2015 und wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Übergang ins neue Jahr. Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Günter Pietrek

## Titelbild:

Am 16. Dezember 2014 wurde der neue Haupteingang mit der beleuchteten Stele eröffnet. Ein ausführlicher Bericht folgt in der nächste Ausgabe.

**Känguru** Mode für  
Früh- und Neugeborene

Inhaber: Annette Thielen-Kuhlmann und Claudia Schulte  
Am Wachberg 72 · 50374 Erftstadt  
Telefon: 0 22 35 – 79 99 51 · Fax: 0 22 35 – 46 30 12  
email: info@kaenguru-mode.de  
Internet: www.kaenguru-mode.de



Wir  
machen  
Mode  
**Känguru**  
von Anfang an



# Eine Investition mit Weitblick

*Im Sana Krankenhaus Gerresheim ist das Lungenzentrum Düsseldorf mit zwei Fachkliniken gegründet worden. Hiermit wird der Tendenz Rechnung getragen, dass Lungenerkrankungen stark zunehmen und immer häufiger todesursächlich sind.*

Während die Sterblichkeit durch Herz-Kreislauf-Erkrankungen auf dem Rückzug ist, gibt es bei Lungenerkrankungen einen klaren Aufwärtstrend: Aktuell sind es 311 Tote pro Tag, berichtete Geschäftsführer Christian Engler bei der Pressekonferenz am 12. September 2014. „Mit dem neuen Lungenzentrum schaffen wir die Voraussetzungen, alle Krankheiten und Beschwerden rund um das Thema Lunge aus einer Hand und an einem Standort diagnostizieren und behandeln zu können. Wir freuen uns, zwei Mediziner der absoluten Spitzenklasse dafür verpflichtet zu können.“ Die beiden Mediziner sind der Chefarzt Dr. med. André T. Nemat (49), der die Klinik für Thoraxchirurgie leitet, und Dr. med. Karl-Matthias Deppermann (54), Chefarzt der Klinik für Pneumologie. Damit hat das Sana Krankenhaus Gerresheim zwei weitere Koryphäen von der aktuellen Focus-Ärzteliste in



*Die leitenden Ärzte des neuen Lungenzentrums im Sana Krankenhaus Gerresheim: Dr. Karl-Matthias Deppermann und Dr. André Nemat.*

Foto: Sana Gerresheim

seinen Reihen.

Als Erster stellte sich Dr. Karl-Matthias Deppermann auf der Pressekonferenz vor. Auch er wies darauf hin, dass laut WHO (World Health Organisation) ein deutlicher Anstieg von Lungenkrankheitsfällen zu erwarten ist und man sich im neuen Lungenzentrum darauf einrichten will. Zudem ist eine Kooperation innerhalb des Sana Verbundes NRW geplant, die auch zur überregionalen Bedeutung des Standorts führen wird.

Dr. André Nemat stellte die Gefahren des Tabakkonsums in den Mittelpunkt seines Vortrags. Rund 90 Prozent aller Lungenkrebspatienten seien Raucher oder ehemalige Raucher. Ebenso bei Personen mit COPD (Chronisch obstruktiver Lungenerkrankung) sei in 80 bis 90 Prozent aller Fälle Nikotingenuss die Hauptursache.

Da die Lunge keine Schmerzrezeptoren und somit kein Frühwarnsy-

stem hat, ist die Zerstörung der Zellen in den meisten Fällen bereits weit vorangeschritten, bevor die Diagnose gestellt wird. 70 Prozent aller Fälle sind dann schon nicht mehr operabel. Von den verbleibenden 30 Prozent haben nur 20 Prozent eine Überlebenschance von fünf Jahren. Und das, obwohl auch in der Thoraxchirurgie mittlerweile schonende minimalinvasive Eingriffe vorgenommen werden.

Transplantationen sind im neuen Lungenzentrum nicht vorgesehen. In solchen Fällen wird eine enge Zusammenarbeit mit den Unikliniken angestrebt. Im Übrigen sieht man auch ein wichtiges Aufgabengebiet in der Prävention und Untersuchung von Risikopatienten. Dies alles befindet sich zurzeit noch im Aufbau.



Foto: Sana Gerresheim

## Lebenslauf Dr. med. Karl-Matthias Deppermann



geboren am 9. Februar 1960 in Hannover

### Studium

1979-1980 Elektrotechnik an der TU Hannover  
 1980-1982 Humanmedizin an der Medizinischen Hochschule Hannover  
 1982-1983 Humanmedizin an der Medizinischen Hochschule Lübeck  
 1983-1986 Humanmedizin an der FU Berlin  
 1986 Approbation  
 1988 Promotion

### Beruflicher Werdegang

1987-1995 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der FU Berlin, Klinikum Benjamin Franklin, Abt. für Innere Medizin mit Schwerpunkt Pneumologie und Kardiologie  
 1995-2004 Ltd. Oberarzt der Abteilung Pneumologie am Fachkrankenhaus für Lungenheilkunde und Thoraxchirurgie Berlin-Buch  
 2004-2007 Chefarzt der Klinik für Pneumologie an den Ruppiner Kliniken, Neuruppin  
 2007-2014 Chefarzt I. Medizinische Klinik, Klinik für Pneumologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin HELIOS Klinikum Erfurt  
 Seit 1.9.2014 Chefarzt Sana Kliniken Düsseldorf, Lungenzentrum Gerresheim

## Lebenslauf Dr. med. André T. Nemat



geboren am 1965 in Frankfurt a. Main  
 verheiratet, 2 Kinder

### Studium

1984-1986 Bauingenieurwesen an der RTHW Aachen  
 1986-1992 Humanmedizin an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf  
 1992-1993 Auslandsaufenthalt in den USA  
 1993 Staatsexamen mit der Note sehr gut  
 1996 Promotion

### Beruflicher Werdegang

1993-1999 Ausbildung zum Arzt für Chirurgie an den Kliniken für Allgemeine und Viszeralchirurgie, Unfall- und Handchirurgie sowie Kinderchirurgie im Florence-Nightingale-Krankenhaus in Düsseldorf  
 1999-2004 Spezialisierung im Fachgebiet der Thoraxchirurgie an der Ruhrlandklinik in Essen  
 2004-2006 Leitung der Sektion Thoraxchirurgie als Oberarzt an der Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie der Universität zu Köln mit Einbindung in Forschung und Lehre  
 2006-2011 Chefarzt der Klinik für Thoraxchirurgie und thorakaler Endoskopie der HELIOS Kliniken in Erfurt sowie Leitung des interdisziplinären Lungenzentrums  
 2011-2014 Direktor der Klinik für Thoraxchirurgie am Lungenzentrum der HELIOS Kliniken Wuppertal, Universität Witten-Herdecke, sowie Leitung des überregionalen Lungenkrebszentrums Wuppertal-Hagen  
 Seit 1.9.2014 Chefarzt Sana Kliniken Düsseldorf, Lungenzentrum Gerresheim, Klinik für Thoraxchirurgie

# Tag der offenen Tür in der Frauenklinik

*Aus Anlass der Weltstillwoche veranstaltete die Frauenklinik am Sana Krankenhaus Gerresheim am Mittwoch, dem 1. Oktober 2014, einen Tag der offenen Tür für Familien und alle Interessierten.*

Zwischen 14 und 18 Uhr hatte das Team der Frauenklinik ein buntes Programm auf die Beine gestellt: Neben den beliebten Kreißsaalführungen und dem Baby-Ultraschall gab es u.a. Stillinformationen, Schwangeren-Bauchtanz, Schwangerenfotos, Yoga in der Schwangerschaft, Rückbildung, Babymassagen und Informationen zur Wannengeburt. Die Hebammen stellten sich vor, und die Kinder wurden ebenfalls unterhalten.

Die werdenden Eltern konnten selbstverständlich die künftigen Geschwister und Großeltern mitbringen. Sie nutzten die Gelegenheit, die schönen und gemütlichen Patientenzimmer zu bestaunen, die den frisch gebackenen Vätern auch als auch als Familienzimmer zur Verfügung stehen.

„Bei uns beginnt die persönliche Betreuung schon weit vor der Geburt. Auch wenn es sich bei der Geburt um den natürlichsten Vorgang der Welt handelt, gibt es Momente, in denen schwangere Frauen Hilfe oder Anleitung brauchen. Das Team der Frauenklinik steht den Frauen während der Schwangerschaftswochen mit Rat und Tat zur Seite, be-

gleitet sie während der Entbindung und kümmert sich auch nach der Geburt um sie und das Baby. Wir wollen über die fachlich-medizinische Betreuung hinaus in allen Fragen und rund um die Uhr Ansprechpartner sein“, so Karin Zimmer. Ihren besonderen Dank richtete die kommissarische Leiterin der Frauenklinik an das gesamte Team für die professionelle Vorbereitung des Familientages.



*Daniela und Pascal Schneider mit Töchterchen Melina (3), die schon im Gerresheimer Krankenhaus geboren wurde, mit Birgit Forreiter am Tag der offenen Tür*

**Rat und Hilfe  
nach einer Brustoperation  
finden Sie fachgerecht,  
kompetent und diskret im...**

 Sanitätshaus –  
Orthopädietechnik

**tonn** GmbH Neunzigstraße 1  
40625 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 28 73 08  
Telefax (02 11) 28 10 14



# 25 Jahre Unfallchirurgie – eine Erfolgsgeschichte

*Hervorgegangen aus der allgemeinen Chirurgie hat sich im Gerresheimer Krankenhaus eine hoch spezialisierte Unfallchirurgie etabliert. Diese Entwicklung hat federführend Dr. Norbert Schmitz vorangetrieben. Wir nehmen das bevorstehende Jubiläum zum Anlass, ein Interview mit ihm zu führen.*

*Frage: 25 Jahre Unfallchirurgie, Herr Dr. Schmitz, was hat sich in dieser Zeit alles getan?*

**Dr. Norbert Schmitz:** Früher wurde in den Krankenhäusern alles in der chirurgischen Abteilung gemacht – ganz gleich, worum es sich handelte. Im Lauf der Zeit fand ein Wandel zur Spezialisierung statt. Hier in Gerresheim ist beispielsweise die Gefäßchirurgie schon frühzeitig ausgegliedert worden. Als ich 1989 hierhin kam, war die Unfallchirurgie noch Bestandteil der allgemeinen Chirurgie. In den ersten Jahren hatten wir 600 bis 800 Eingriffe pro Jahr, davon ein hoher Anteil Kniegelenkspiege-

sogenannten Kompressionsbrüche bei Osteoporose oder Unfallverletzungen. Meine Aufgabe war es, diesen Bereich weiter auszudehnen und leistungsfähiger zu gestalten. Heute sind wir bei 1200 OPs pro Jahr, d.h. in diesem Jahr werden es wohl eher 1500, denn es sind jetzt bereits mehr als 1000, und die Hochsaison von Oktober bis Dezember beginnt erst noch.

*Frage: Spiegelt sich die Verlagerung auch in der Ausbildung eines Facharztes für Unfallchirurgie wider?*

**Dr. Norbert Schmitz:** Ja. Während man früher nach sechs Jahren in der allgemeinen Chirurgie und zwei Jahren Zusatzausbildung in der Unfallchirurgie als Unfallchirurg hervorging, beginnt man heute mit zwei Jahren Common-Trunk-Ausbildung (Basisweiterbildung), in der man die einzelnen Abteilungen durchläuft. Es folgen vier Jahre Spezialisierung, dann ist man Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie. Weitere fachliche Qualifikation,

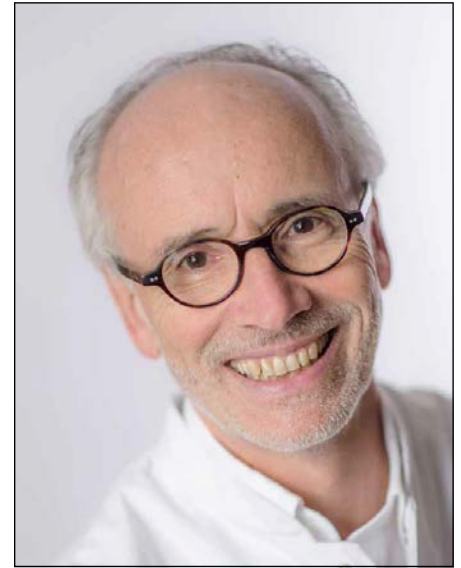


Foto: Sana Gerresheim

*Dr. Norbert Schmitz, Leiter der Unfallchirurgie*

**Dr. Norbert Schmitz:** Zu unserem unmittelbaren Einzugsgebiet gehören auch Mettmann, Erkrath und Ratingen. Der innerstädtische Bereich von Düsseldorf wird von den anderen Kliniken versorgt. Sollte eine bereits ausgelastet sein, wird telefoniert, welches nahegelegene Krankenhaus noch die erforderlichen Kapazitäten hat. So bekommen wir auch öfters Dialysepatienten, weil wir entsprechend ausgestattet sind. Hingegen müssen wir schwere Kopfverletzungen an die Uniklinik weiterleiten, weil das eine Sache für den Neurochirurgen ist. Auch schwerste Brandverletzungen können nur in speziellen Kliniken behandelt werden, die dann zentral über das Traumanetzwerk ermittelt werden. Unfallarzt oder Feuerwehr haben eine Karte, auf der verzeichnet ist, welchem Krankenhaus der jeweilige Unfallort zugeordnet ist. Der Patient soll nach Möglichkeit in das nächstgelegene Krankenhaus gebracht werden. Über ein sogenanntes Traumanetzwerk sind die Kliniken überregional organisiert; wir gehören zum Traumazentrum der Uniklinik Düsseldorf. Als regionales Traumazentrum müssen wir eine unfallchirurgische Fachabteilung, Schockraum und Intensivstation vorhalten sowie rund um die

## Advanced Trauma Life Support (ATLS)

ATLS® ist ein weltweites Ausbildungskonzept, das ein standardisiertes, prioritätenorientiertes Schockraummanagement von Traumapatienten lehrt. Ziele sind die schnelle und genaue Einschätzung des Zustands des Traumapatienten, die prioritätenorientierte Behandlung und die Entscheidung, ob die eigenen Ressourcen zur Behandlung des Patienten ausreichen oder ein Transfer des Patienten zu erwägen ist. Über allem steht der Gedanke, Sekundärschäden zu vermeiden, die Zeit nicht aus den Augen zu verlieren und eine gleichbleibende Qualität der Versorgung zu sichern.

ATLS® wurde durch das American College of Surgeons entwickelt und wird unter internationaler Beteiligung regelmäßig aktualisiert.

Quelle: [www.atls.de](http://www.atls.de)

lungen. Später kamen noch Kreuzbandchirurgie, Schulter Spiegelungen und -stabilisierungen dazu. Mittlerweile operieren wir auch die Wirbelsäule, z. B. die

z.B. als Facharzt für orthopädische Chirurgie, ist möglich.

*Frage: Welchen Einzugsbereich hat die Unfallchirurgie in Gerresheim?*

Uhr kompetentes Fachpersonal verfügbar haben.

*Frage: Die Unfallchirurgie hier in Gerresheim wird als ATLS-Provider ausgewiesen. Was bedeutet das?*

**Dr. Norbert Schmitz:** ATLS geht zurück auf einen amerikanischen Orthopäden, der mit seiner gesamten Familie mit seinem Privatflugzeug angestürzt ist. Er hat vor Ort die erste Hilfe geleistet und anschließend seine Familie ins nächste Krankenhaus gebracht. Dort war die medizinische Notfallversorgung jedoch derartig unzureichend, dass sich auf seine Initiative hin verschiedene regionale Arbeitsgruppen gründeten, die Konzepte zur Erstversorgung von Verletzten aufstellten. Hieraus wurde eine Art Checkliste entwickelt, die die Notfallmediziner abarbeiten, bevor sie anfangen, polytraumatisierte Patienten zu behandeln. Zunächst einmal kümmert man sich um Atmung, Kreislauf und Bewusstsein ...

### Damit im Schockraum jeder Handgriff sitzt

Es ist wichtig, dass das ganze Team zusammen trainiert, damit im Schockraum jeder Handgriff sitzt, deshalb lösen wir hin und wieder einen Probealarm aus. Dabei werden alle Beteiligten zusammengezogen: Bauch- und Unfallchirurgen, Röntgen- und Narkoseärzte, das Labor wird informiert, falls Blutkonserven benötigt werden ... jede Sekunde zählt.

*Frage: Wenn's um Leben und Tod geht, spielt eine reibungslose Organisation natürlich eine große Rolle. Was liegt Ihnen sonst noch besonders am Herzen bei Ihrer Arbeit?*

**Dr. Norbert Schmitz:** Durch eine kontinuierliche Optimierung aller Abläufe wollen wir die Leistungsfähigkeit in der Unfallchirurgie weiter steigern. Als ich seinerzeit mit dem Ausbau der Abteilung

angefangen habe, war ich ja noch mit einem Fuß in der allgemeinen Chirurgie. Später habe ich einen Vertreter bekommen, der 2005 immer noch in der allgemeinen Chirurgie tätig war. Seither ist der Arbeitsaufwand immens gestiegen und heute sind außer mir als Chefarzt zwei Oberärzte und fünf Assistenzärzte im Team.

Durch die Zusammenlegung der Facharztausbildung von Orthopädie und Unfallchirurgie haben wir auch die Endoprothetik hier angesiedelt. Allein bei Hüfte und Knie kommen wir mittler-

chen einzugipsen und wochenlang stillzulegen, sondern man kann den Patienten kurz nach dem Eingriff wieder mobilisieren. Generell besagen unsere Qualitätsstandards, dass wir z.B. Schenkelbrüche innerhalb von 24 Stunden versorgen, um eventuelle Komplikationen zu vermeiden.

Kurz: Wir arbeiten daran, dass der Patient schnell wieder zurück in den Alltag und ins Arbeitsleben kommt. Das ist nicht nur für ihn selbst am besten, sondern dadurch werden auch die Arbeitgeber und Krankenkassen entlastet.



*Das Ärzteteam der Unfallchirurgie. Von links, hinten: Oberarzt Ralph Becker, Assistenzärztin Tanja Alp, Oberarzt Dr. Giovanni de Rosa; vorne: Chefarzt Dr. Norbert Schmitz, Assistenzärztin Laura Witsch.*

weile auf 150 Ersatzgelenke im Jahr. So haben wir die Versorgung nach und nach weiterentwickelt.

Wir waren auch eines der ersten Krankenhäuser in Düsseldorf, das schon in den 90ern mit minimalinvasiven Eingriffen gearbeitet hat, beispielsweise bei Kreuzbandrissen. Die kleinen Schnitte heilen viel besser und es ist möglich, eine dynamische frühfunktionelle Nachbehandlung zu durchzuführen.

Oder bei älteren Patienten mit weichen Knochen verwenden wir heutzutage winkelstabile Systeme, bei denen die Schrauben nicht herausfallen können. Es ist also nicht mehr nötig, den Kno-

*Frage: Wo sehen Sie noch neue Aufgaben in der Unfallchirurgie auf Sie zukommen?*

**Dr. Norbert Schmitz:** Ein Thema ist sicher Alterstraumatologie. Der demografische Wandel hat auch bei uns Einzug gehalten. Viele unserer betagten Patienten werden immer wieder eingeliefert, weil sie häufiger fallen. Wie schon erwähnt, stellt die Versorgung ihrer Brüche auf der einen Seite wegen der weichen Knochensubstanz ein technisches Problem dar. Auf der anderen Seite bringt die geistige und psychische Verfassung älterer Menschen eine besondere Herausforderung mit. Sie können

nicht mehr in dem Maße selbstständig agieren wie noch mit 40 oder 50 Jahren. Oftmals bestehen Ängste oder eine Demenz, die man nicht nur in der Pflege angehen sollte, sondern auch durch eine Qualifikation aufseiten der Ärzte. Ältere Patienten sehen schlecht, hören schlecht, sind misstrauisch. Damit muss man umgehen können. Eine Kooperation mit dem Hausarzt, der die Entwicklung über einen langen Zeitraum verfolgt hat und die individuellen Probleme kennt, ist hier hilfreich. Man muss die Lebensumstände kennen, um beurteilen zu können, ob eventuell der soziale Dienst des Krankenhauses involviert werden muss.

Natürlich klären wir hier die Sturzursachen ab. Wenn sie im medizinischen Bereich liegen, zum Beispiel Herzrhythmusstörungen, können wir unmittelbar helfen. Das ist aber seltener der Fall. Außerdem muss die Frage geklärt werden, ob eine Nachbehandlung erforderlich ist und der Patient überhaupt in der Lage ist, in eine Reha-Klinik zu gehen, die ein gewisses Selbstmanagement voraussetzt. Ebenso ist zu eruieren, ob die vorliegende Pflegestufe noch ausreichend ist. Bisher können wir all das nur in die Wege leiten.

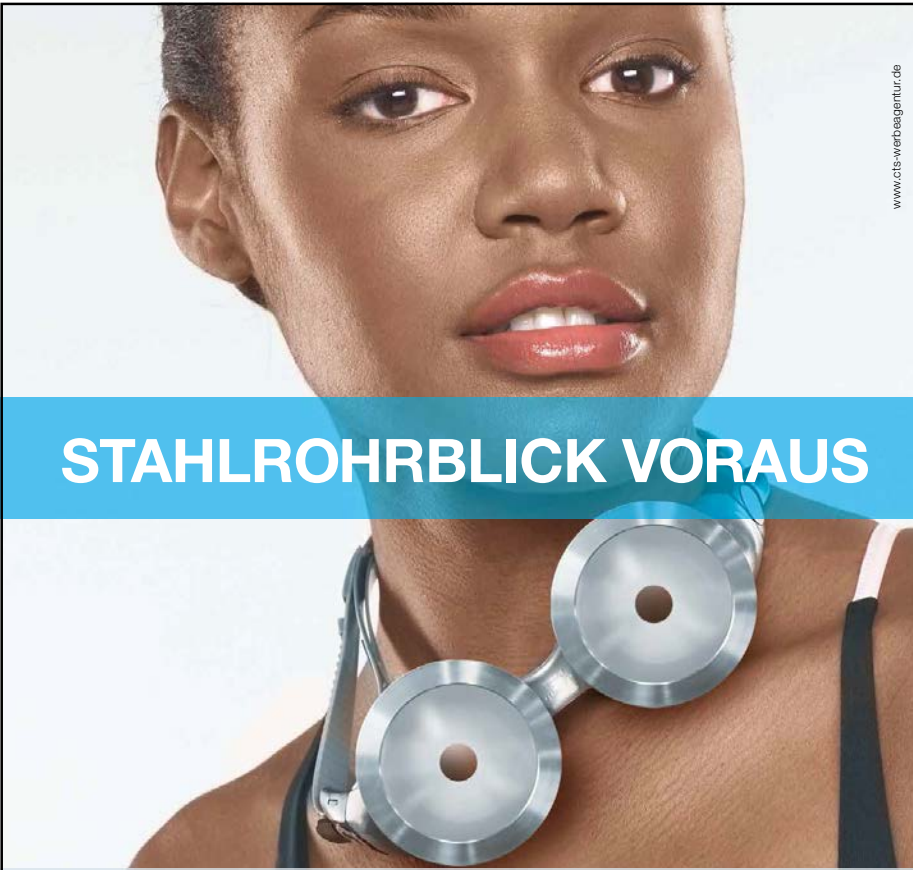
Die Alterstraumatologie steht durchaus im Fokus der Forschung. In einem Projekt der Uniklinik Münster hat man beispielsweise erste Erfahrungen mit einer Eins-zu-eins-Betreuung gebrechlicher Senioren gemacht, die durchaus positiv verlaufen sind – auch von der Kosten-seite. Das könnte also schon bald ein Thema werden.

*Frage: Das ist höchst interessant – und ein Gebiet, das man nicht in der Unfallchirurgie vermutet hätte. Bevor wir nun zum Ende unsres Gesprächs kommen: Sie haben dem Krankenhaus-Report schon vor etlichen Jahren ein Interview gegeben. Damals sagten Sie, Ihr persönlicher Traum sei es, einmal am New-York-City-Marathon teilzunehmen. Was ist daraus geworden?*

**Dr. Norbert Schmitz:** Diesen Traum konnte ich mir mittlerweile erfüllen. 2009 und 2010 bin ich in New York gelaufen, und es war ein unbeschreibliches Erlebnis, die Stadt aus dieser Perspektive kennenzulernen. Vielleicht eine der wenigen Möglichkeiten, als Weißer einmal gefahrlos in die Bronx zu kommen.

Die Strecke ist ziemlich anspruchsvoll. Man startet in Staten Island gleich drei Kilometer bergauf und muss Höhenunterschiede von 390 Metern überwinden. Insgesamt sind fünf Brücken zu überqueren. Und egal, wo man gerade

in der Stadt war: Überall standen die Menschen dicht gedrängt am Straßenrand. Junge Leute, die Musik machten, ein Gospelchor, eine Feuerwehrkapelle, das Polizeiorchester, eine mexikanische Folkloregruppe ... Menschen, die einen anfeuern, Wasser reichen – einfach toll! Ein sehr schöner Nebeneffekt war übrigens, dass wir unseren Marathon vermarkten konnten und zum Schluss 15.000 Euro für das Brustzentrum hier im Gerresheimer Krankenhaus dabei herausgekommen sind.




**STAHLROHRBLICK VORAUSS**

Für den besonderen Erfolg, benötigt man den ganz gewissen Durchblick. Unser Fokus auf eine besonders intensive und hochwertige Beratung im engen Kundendialog, unsere zuverlässige und garantierte Produktqualität sowie unser kurzfristig verfügbarer und der europaweit größte Warenbestand an Zylinderrohren und verchromten Kolbenstangen beweisen das. Denn Erfolg ist planbar. Planen Sie mit uns.

**UNSERE „BIG 5“ FÜR IHREN ERFOLG:**

- nahtlose und geschweißte Zylinderrohre
- verchromte Kolbenstangen
- verchromte Kolbenrohre
- Hydraulikleitungsrohre
- mechanische Fertigung auf eigenen Maschinen



**SCHIERLE**  
STAHLROHRE

Schierle Stahlrohre KG Zentrale Neuss  
Tel. 02131 3665-0 · Fax 02131 3665-107  
Niederlassung Leipzig  
Tel. 034205 735-0 · Fax 034205 735-20  
www.schierle.de · info@schierle.de



# Chefarztwechsel in der Chirurgie

*Dr. Christoph Martin Heidenhain (43) hat die Chefarztposition der Chirurgie am Sana Krankenhaus Gerresheim im Oktober übernommen. Er tritt die Nachfolge von Dr. Uwe Bergmann an.*

Der gebürtige Wiesbadener studierte in Marburg und Berlin Medizin, hielt sich zu forschungsbezogenen Aufenthalten mehrfach im Ausland auf, u. a. in Amerika und den Niederlanden, und begann seine medizinische Laufbahn im Jahr 2000 an der Berliner Charité. Dort erfolgte 2006 seine Anerkennung als Facharzt für Chirurgie. Zwei Jahre später wurde er Facharzt für Gefäßchirurgie, 2012 dann Facharzt für spez. Viszeralchirurgie.

Dr. Heidenhain hat zuletzt als leitender Oberarzt und Stellvertreter des Klinikdirektors an der Klinik für Allgemein-, Vis-

zeral- und Transplantationschirurgie an der Medizinischen Fakultät der Universität Aachen gearbeitet und beherrscht das gesamte Spektrum der Bauchchirurgie. Es gehört zu seinen hohen medizinischen Qualitätsansprüchen, dass diese Eingriffe möglichst minimalinvasiv durchgeführt werden.

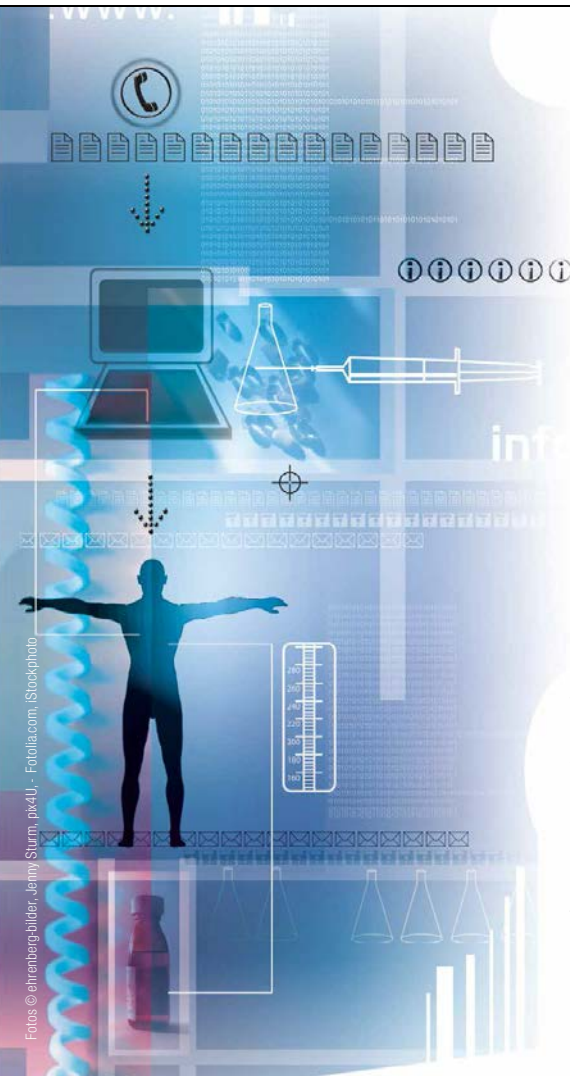
Mit Dr. Heidenhain hat das Sana Krankenhaus Gerresheim einen sehr erfahrenen und hoch qualifizierten Mediziner gewonnen, der nicht nur eine hervorragende Fachkenntnis mitbringt, sondern auch die persönlichen und menschlichen Voraussetzungen für eine Chefarztfunktion erfüllt. Eine gute und kollegiale Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten ist für ihn selbstverständlich.



Foto: Sana Gerresheim

Neuer Chefarzt der Chirurgie: Dr. Christoph Martin Heidenhain

„Wir freuen uns, Dr. Heidenhain als neuen Chefarzt für das Sana Krankenhaus Gerresheim begrüßen zu können und sind davon überzeugt, dass sein großer Erfahrungsschatz den Patientinnen und Patienten in der Region zugute kommen wird“, sagt Christian Engler, Geschäftsführer der Sana Kliniken Düsseldorf.



**Luttermann**   
Dienstleister im Gesundheitswesen

## Rehabilitationstechnik der Luttermann GmbH:

Über 100 bestens geschulte Mitarbeiter (Ergotherapeuten, Physiotherapeuten, qualifizierte Reha-Berater sowie technische als auch kaufmännische MitarbeiterInnen) im Innen- und Außendienst bearbeiten gemeinsam mehr als 70.000 Patientenversorgungen im Bereich Hilfsmittel pro Jahr. Zertifizierte Waschstraßen für Reha-Hilfsmittel, Lifteranlagen und behindertengerechte Bad- und Wohnungsumbauten sowie selbstverständlich ein technischer 24/7 Notdienst gehören zum Dienstleistungsspektrum der Rehabilitationstechnik.



[www.luttermann.de](http://www.luttermann.de)

**Luttermann GmbH**  
Hindenburgstr. 51-55  
45127 Essen  
Telefon: (0201) 8 20 50-0  
Telefax: (0201) 8 20 50-30

## Besuch aus Südkorea

Im Rahmen des Korean-Fellowship-Programms besuchte Dr. Yeseul Moon vom 4. bis zum 22. August 2014 die Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie im Sana Krankenhaus Gerresheim unter der Leitung von Prof. Dr. med. Christoph Andree. Dr. Yeseul Moon ist Fachärztin für Plastische und Ästhetische Chirurgie am Samsung Medical Center in Seoul. Während ihres 14-tägigen Aufenthalts erhielt sie einen umfassenden Einblick in das Operationsprogramm. Ihr besonderer Interessenschwerpunkt lag in der mikrochirurgischen Brustrekonstruktion mit Eigengewebe aus dem Unterbauch, dem DIEP-Flap.



Prof. Dr. med. Christoph Andree mit Dr. Yeseul Moon aus Seoul.

Foto: Sana Gerresheim

## Stürze einfach ausbremsen

*Die Sturzgefahr im Krankenhaus ist nicht zu unterschätzen: Die unbekannte Umgebung, Gleichgewichtsstörungen, Unsicherheit beim Gehen, eine eingeschränkte Beweglichkeit oder Sehbeeinträchtigungen können Stürze begünstigen.*

Gerade für ältere Menschen stellen Stürze ein hohes Risiko dar: Wunden, Knochenbrüche, der Verlust des Vertrauens in die eigene Mobilität oder sogar das Ende einer selbstständigen Lebensführung sind mögliche Folgen.



Eine Pflegerin hilft einem Patienten beim Anziehen der Antirutschsocken.

Foto: Sana Gerresheim

Darum freut sich Oliver Frank, stellvertretender Pflegedirektor am Sana Krankenhaus Gerresheim, über die großzügige Spende des Freundeskreises Gerresheimer Krankenhaus e.V. von 2.000 Antirutschsocken: „Einfache Maßnahmen können schon viel Sicherheit bringen. Die

Antirutschsocken, die wir von der Spende des Freundeskreises bereits zum zweiten Mal anschaffen konnten, werden von unseren sturzgefährdeten Patienten sehr gut angenommen. Sie tragen sie auch nachts, denn sie geben zusätzliche Sicherheit beim nächtlichen Aufstehen.“





**Anette Kellner,**  
Assistentin Kompetenz-Center Stiftungen,  
ehrenamtliche Mitarbeiterin  
BürgerStiftung Düsseldorf



**Moral und Verantwortung sind mir persönlich wichtig.**

Ich finde es gut, dass wir karitative Einrichtungen unterstützen  
und damit Verantwortung in Düsseldorf übernehmen.

**Gut für Düsseldorfer.**



**Stadtparkasse  
Düsseldorf**